

# Vorbei an Flüssen, Schlössern und englischen Landgütern

## LEICHTATHLETIK Willingmann bestreitet Querfeldein-Rennen in Salisbury / Zwei Lauffreunde auf Baltrum aktiv

**SALISBURY** ■ „Salisbury 5-4-3-2-1“ – dahinter verbirgt sich ein Landschaftslauf – neu-deutsch Trail genannt – in der Grafschaft Wiltshire im Süden Englands. Die Kleinstadt liegt unweit von Stonehenge, der prähistorischen Kultstätte, die der Wissenschaft noch heute viele ungelöste Rätsel aufgibt. Schnell gelöst ist hingegen das Rätsel der Zahlenreihe im Veranstaltungsnamen: Sie steht für fünf Flüsse, vier Hügel, drei große Landgüter, zwei Schlösser und eine Kathedrale, an denen die Strecke vorbeiführt.

Todt G. Willingmann von den Lauffreunden Bönen, der über die Halbmarathondis-

tanz am Start war, wird konkreter: „Die vier Hügel sorgen für ein anspruchsvolles Profil, waren aber auch die Basis für eine schöne Landschaft.“ Der Weg war abwechslungsreich: Schmale Pfade, Baumwurzeln, Äste in Brust- und Kopfhöhe, Reitwege, Schotter, Matsch, zu überkletternde Zäune und zu passierende Drehkreuze ließen kein gleichmäßiges Tempo zu. Eindrucksvoll waren die zu querenden Parks und der Blick auf die Castles und Salisbury Cathedral. Zum Schluss ging es durch die Innenstadt von Salisbury. Die war zwar voller Menschen, doch die waren wegen der of-



Der Böener Todt G. Willingmann in Salisbury. ■ Foto: Willingmann

fenen Geschäfte, nicht wegen des Laufes gekommen. So war die Streckenbeschilderung nur schwer auszumachen. „Wir Läufer wurden eigentlich gar nicht wahrgenommen. Es wurde weder geklatscht noch angefeuert oder Platz gemacht“, so Willingmann. Start und Ziel lagen auf einer Wiese nahe der örtlichen Feuerwache.

Willingmann benötigte für die Halbmarathon-Distanz 1:55:44 Stunden. Er lag damit in der Gesamtwertung auf Platz 34 und bei den Männern auf Platz 25. In seiner Altersklasse belegte der 51-jährige Willingmann den vierten Rang. „Angesichts der

schweren Strecke und der Temperatur von 26 Grad bin ich mehr als zufrieden.“

Ebenfalls auf eine Insel, allerdings auf das wesentlich kleinere Baltrum in der Nordsee verschlug es Markus Meier und Mike Kosiol. Von April bis Oktober werden dort wöchentlich ein Rennen über 5,35 Kilometer ausgetragen. Es handelt sich dabei eher um Hobbyläufe, was der örtliche Veranstalter auch in seiner Ausschreibung verdeutlicht. Kosiol benötigte 28:26 Minuten und Meier 55 Sekunden länger. „Platzierungen sind nicht bekannt“, sagte Lauffreunde-Statistiker Jürgen Korvin. ■ WA